

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 23.

Sonnabend den 1. Februar.

1890.

Für die Monate Februar und März werden
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postan-
halten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen
genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des
Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Der böhmische Ausgleich.

Nachdem die in Wien tagende Ausgleichskonferenz
geschlossen, welche wider Erwarten ein günstiges
Resultat ergeben hat, ist nunmehr am letzten Sonnt-
ag das Dinstel, welches bis jetzt über die getrof-
fenen Vereinbarungen getreitet waren, etwas gelichtet
worden.

Das offizielle Ausgleichsprotokoll über die vierzehn
Konferenzen, welche auf Einladung des Minister-
präsidenten Grafen Taaffe vom 4. bis 19. Januar
in Wien stattfanden, ist am Montag publiziert wor-
den, nachdem es bis dahin seitens der Theilnehmer
an der Konferenz als vertraulich betrachtet wurde.
Wir haben in den letzten Tagen bereits einiges aus
dem Auszug der getroffenen Vereinbarungen ge-
bracht, welchen die Wiener „Neue Freie Presse“ zu
veröffentlichen in der Lage war, und tragen nun-
mehr noch Folgendes nach:

Bezüglich der Zusammenfassung und Einrichtung
des Landeskulturaths für Böhmen wurde unter
anderem bestimmt: Der Landeskulturath soll aus
dem Landeschef und von dem diesem bestimmten
Stellvertreter als Vorsitzenden und aus sechs vom
Landeschef gewählten Abgeordneten bestehen,
von denen drei der deutschen und drei der böhmischen
Nationalität angehören müssen. Der Landeskul-
turath soll bestehen aus einer böhmischen und
einer deutschen Sektion und einem Präsidialcollegium
für gemeinsame Angelegenheiten. Jede Sektion be-
steht aus einer Delegirtenversammlung und einem
Sektionsauschusse. Die Delegirtenversammlungen be-
stehen aus gewählten Vertretern der landwirthschaft-
lichen Vereine, entsprechend der Nationalität ihres
Bezirks. Durch Ausschreibung der notwendigen An-
zahl von Steuerbezirken aus dem Reichenberger und
Prager Handelskammergebiet ist ein neues Han-
delkammergebiet im Osten Böhmens zu
errichten. Die Regierung stimmt dem Antrage zu,
daß die Ausschreibung und Zumeilung einzelner Be-
zirke bei anderen Handelskammern Böhmens gleich-
zeitig in Erwägung gezogen werden soll, ebenso bei
den Anträgen auf Schaffung einer entsprechenden
Vertretung der neu zu bildenden Handels- und Gewerke-
kammern im Reichsrahe und im Landtage Böhmens.
Die Bezirks- und Kreisgerichte werden mit Ver-
rücksichtigung der Wünsche der betheiligten Bevölkerung
umgestaltet werden, so daß, soweit möglich, ein Ge-
richtsprengel nur Gemeinden einer und derselben
Nationalität umfaßt. Die Einleitung diesbezüglicher
Verhandlungen wird einer bei dem Oberlandesgericht
Prag mit Zuziehung von Vertrauensmännern einzu-
setzenden Commission übertragen, deren Anträge dem
Landtage zur Begutachtung vorgelegt werden sollen.
Aus diesem Anlaß sind auch die polnischen Be-
zirke so viel wie möglich der Nationalität der
Bewohner entsprechend abzugrenzen. So-
bald die Veränderungen in der Abgrenzung der Ge-
richtsprengel durchgeführt sind, ist die Verordnung,
betreffend den Gebrauch der Landessprachen im
Verkehr der Gerichte- und staatsanwaltschaftlichen
Behörden mit den Parteien und autonomen Behörden
zu revidiren, wobei beide Parteien ihren grundsätz-
lichen Standpunkt bei den diesbezüglichen Verhand-
lungen wahren. Nachdem die Regierung erklärt hat,
für den vom böhmischen Landtag beschlossenen Ge-
setzentwurf über den Gebrauch der Landess-
sprachen bei den autonomen Behörden nicht wirken
zu wollen, wird dieser Gesetzentwurf in der nächsten
Landtagssession einer neuen Beratung unterzogen
werden. Es wird eine Reform der Landtags-
Wahlordnung unter gerechter Würdigung aller maß-

gebenden Momente nach einem für beide Nationalitäten
gleichen Maßstabe vorgenommen werden. An Stelle
der bisherigen Kurien der Landtagsabgeordneten
städtischer und ländlicher Bezirke treten unter Fort-
bestand der Kurie des Großgrundbesitzes zwei neue
Kurien: eine Kurie der Abgeordneten
böhmischer und eine Kurie der Abgeordneten
deutscher Wahlbezirke. Denselben werden
gleiche Funktionen bezüglich der Wahlen zustehen,
welche die bisherigen Kurien ausgeübt haben. Zu
diesem Zwecke ist in der nächsten Session ein Geset-
entwurf vorzulegen. Durch ein weiteres, zugleich
mit der Wahlreform in Kraft tretendes Gesetz wird
jede der drei Kurien mit dem Betrecht ausgestattet,
für Beschlüsse über Änderungen der Landesordnung
und der Landtags-Wahlordnung, sowie für Fragen,
welche den Gebrauch der Sprachen im öffentlichen
Leben bei den autonomen Behörden und bei solchen
Bildungsanstalten betreffen, die nicht ausschließlich
einer Nationalität gewidmet sind, soweit diese Fragen
in die Competenz des Landtags fallen.

Politische Uebersicht.

Die Möglichkeit eines französisch-deut-
schen Bündnisses lautet der Titel einer Schrift des
französischen Obersten Stoffel, welcher früher als
Militärbevollmächtigter in Berlin beglaubigt war.
Derselbe fordert von Deutschland die Rückgabe von
Elsz-Lothringen, da Frankreich durch den Verlust
dieser Provinzen einer Invasion offen daliege und
placidit auf dieser Grundlage für ein Offenst- und
Defensivbündnis zwischen Frankreich und Deutschland.
Das Buch ist besonders dadurch bemerkenswerth,
daß der Verfasser sich dem in Frankreich so populären
Bündnis mit Rußland widersetzt. Er erblickt in
diesem Staate eine Gefahr für Europa und seine
Civilisation. Das Bündnis Deutschlands mit Frank-
reich würde, so heißt es wörtlich, sicher diese drohende
Zukunftsgefahr beschwören, es würde Oesterreich,
Italien, die Türkei und die Staaten zweiten Ranges
mit sich reißen. Damit wäre der Bund der Staaten
Europas geschaffen, der, die Front gegen Osten ge-
richtet, sich immer bereithalte, Rußland in seinen
ehrigeligen Unternehmungen aufzuhalten und es
namentlich zu hindern, sich der Donauprovinzen zu
bemächtigen.

Zum Gedächtniß des Kronprinzen Ru-
dolf von Oesterreich, welcher am Donnerstag
vor einem Jahre aus dem Leben scheid, begab sich
der Kaiser an diesem Tage früh in die Kapuziner-
kirche und verweilte längere Zeit an dem Sarge des
Kronprinzen, während gleichzeitig die Kaiserin
mit der Erzherzogin Marie Valerie der stillen Messe
in der Hofkapelle der Hofburg beiwohnte. Gegen
10 Uhr vormittags begaben sich der Kaiser, die
Kaiserin und die Erzherzogin Marie Valerie nach
Mayetling und wohnten dort in der neu erbauten
Kapelle einer Seelenmesse bei. Am Sarge des Kron-
prinzen sind zahlreiche Kränze niedergelegt worden.
— In Böhmen nimmt der Versöhnungsubel
seinen Fortgang. Am Dienstag fand in Prag eine
Sitzung der Handelskammer statt, zu welcher auch
die sonst fernbleibenden deutschen Mitglieder erschienen
waren. An der Neuwahl des Präsidiums, welche
auf der Tagesordnung stand, beteiligten sich die-
selben zwar nicht, sprachen jedoch angesichts der
„freudig begrüßten“ Vorgänge der letzten Tage die
— In Böhmen aus, durch eine weitere Umgestaltung des
Ausgleichswerkes auch diesen letzten Rest der bis-
herigen Zurückhaltung beseitigt zu sehen. Der Vor-
sitzende erwiderte darauf ebenfalls mit volltönen-
den Worten. Das bisherige Präsidium wurde wieder-
gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde
der Termin der geplanten böhmischen Landtags-
sitzung auf den 12. Februar hinausgeschoben, weil
angesichts der Ausgleichsangelegenheiten eine Be-
theiligung der Deutschen an der Ausfertigung zu ge-
wärtigen sei.

In Paris fand am Mittwoch die erste Sitzung der

großen Zollcommission der französischen
Deputirtenkammer statt. Ribot, als Haupt-
redner, sagte, die Frage, welche die Debatte beherrschte,
sei die, ob Frankreich im Jahre 1892 seine volle
Tariffreiheit zurücknehmen oder bestrebt sein solle,
neue Handelsverträge abzuschließen. Er erinnerte
an das Jahr 1881, wo die Majorität der Vertreter
der Industrie sich für Erneuerung der Verträge aus-
gesprochen habe, um strenge Maßnahmen des Aus-
landes zu vermeiden. Ribot erklärte sich entschieden
für die Schutzpolitik. Gewisse Tarife seien gerade-
zu eine Prämierung der fremden Einfuhr.

Die bulgarische Regierung hat auf den be-
kannten russischen Protest wegen des mit der
Känerbank in Wien geschlossenen Anlebens in
einer Note an die Pforte ihre Erwiderung ge-
geben, in welcher bestritten wird, daß die bulgarische
Regierung den „Berliner Vertrag“ verletzt habe.
Der Bau der Eisenbahnen sei im Interesse des
Landes nothwendig gewesen und berühre die Bür-
gerschaften nicht, welche Rußland zu beanspruchen be-
rechtigt sei als Sicherheit für die Zahlung der von
Bulgarien übernommenen Kosten der russischen
Oktupationsarmee. Die Note betont sodann noch die
bekannte Thatsache, daß Bulgarien seinen Verpflich-
tungen zu Rückzahlungen der Oktupationskosten
pünktlich nachgekommen ist, und schließt mit Ver-
sicherungen des Vertrauens auf die Willigkeit des
Sultans, welcher nicht dulden werde, daß der russische
Protest neue Verwicklungen in den Angelegenheiten
des Fürstenthums veranlasse. Die bulgarische Note
ist erlassen worden, ohne daß die Pforte eine Rechts-
fertigung verlangt hätte. Daß sie gerade an die
Pforte gerichtet war, erklärt sich daraus, daß die
türkische Regierung die einzige war, welcher der
russische Protest gegen die Anleihe in abschriftlicher
Form übergeben wurde.

Wie jetzt nachträglich bekannt wird, kamen in
dem am 23. Januar in Bukarest abgehaltenen
Ministerrathe zwei militärische Angelegen-
heiten von höchster Wichtigkeit zur Sprache.
Erstlich wurde die Frage erörtert, ob angesichts der
militärischen Vorbereitungen Rußlands, die so wenig
mit den friedlichen Erklärungen des Zaren stimmen,
Rumänien sich nicht beillen sollte, die zur Sicher-
nung seiner Unabhängigkeit nöthigen Verthei-
digungsmassregeln zu beibehalten. Alle Minister
sprachten sich dafür aus und es wurde beschlossen,
die Kammer um einen Credit von 15 000 000 Frck.
zu ersuchen, um die Forts um Bufarek zu voll-
enden und auszurüsten. Ferner wurde beschlossen, alles
zur Ausrüstung der Drehtürme der Forts nöthige
Material, wie Stahlplatten mit Kanonen des
schwersten Kalibers sofort in Genot oder in Chau-
mont zu bestellen. Beide Fabriken haben Angebote
gemacht. Die Befestigungen sollen jedenfalls am 1.
August 1890 vollendet sein. Zweitens wurde die
Frage erwogen, ob man ein neues Armeecorps
zur Befestigung der Festungen bilden solle.
Auch hierfür entschied sich der Ministerrath. Rumä-
nien besitzt gegenwärtig 4 Armeecorps und der
Kriegsminister, General Vlabesco, hat Anweisung
erhalten, alle nöthigen Vorbereitungen zur Bildung
eines fünften zu treffen.

Die Vereinigten Staaten von Nord-
amerika haben die brasilianische Republik
formell anerkannt. Präsident Harrison empfing
am Mittwoch in Washington den brasilianischen
Gesandten Valente und ebenso den Spezialgefan-
den de Mendonca. Die Begegnungen waren sehr freunds-
chaftlich. Präsident Harrison gab in seiner Antwort
auf die Ansprache des Gesandten Valente die Ge-
währung über den friedlichen Charakter des Rege-
rungswechsels Ausdruck und fügte hinzu, er wer-
te stets bemüht sein, die freundschaftlichen Beziehungen
zur Regierung Brasiliens aufrecht zu halten.

Deutschland.

Berlin, 31. Januar. Der Kaiser nahm am

Mittwoch Abend wieder einen etwa einstündigen Unterricht im Florettfechten. Später empfing der Kaiser u. A. den Geheimrath Dr. Hinzpeter. Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Feuerwehmann Eichgrün, um denselben persönlich das allgemeine Ehrenzeichen zu übergeben. Am Nachmittag wurde der schwarzburg-rudolstädische Staatsminister v. Stark empfangen, um den Regierungsantritt des Fürsten Günther zu melden. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden der „Post“ zufolge heute Berlin wieder verlassen.

— (Folgendes Dankerlass des Kaisers) an den Reichsfanzler veröffentlicht, der „Reichsanzeiger“ an der Spitze seines amtlichen Theiles: „In Meinem Schmerze um den Verlust der erst vor Kurzem zur ewigen Ruhe heimgegangenen geliebten Großmutter, der Kaiserin und Königin Josefine, und unter dem ergreifenden Eindruck des so schnell Hinsehens mehrerer Meinem Herzen nahe stehender Fürstlichkeiten konnte Ich Meinem diesjährigen Geburtstage nur mit wehmüthigen Empfindungen entgegengehen. Wenn jedoch etwas geeignet war, Mich an diesem Tage freudiger zu stimmen, so ist es die herzlichste Theilnahme und die treue Anhänglichkeit gewesen, welche Mir wiederum aus dem engeren und dem weiteren Vaterlande, sowie von außerhalb lebenden Deutschen in mannigfaltiger Art zum Ausdruck gebracht worden sind. Es sind Mir von Gemeinden, Bezirken, Festgesellschaften und einzelnen Personen Glückwünsche, zum Theil poetischer Form, und Spenden in einer Fülle zugegangen, daß es nicht möglich ist, alle diese Kundgebungen im Einzelnen zu beantworten. Ich wünsche aber Allen, welche Mir so liebevolle Aufmerksamkeiten erwiesen haben, Meinen innigsten Dank zu erkennen zu geben und ersuche Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 29. Jan. 1890. Wilhelm R.“

— (Ansprache des Kaisers.) Die Ansprache, welche der Kaiser bei der Uebergabe der neuen Standarte an das im Exerzierhause zu Potsdam aufgestellte Regiment der Garde du Corps richtete, hat folgenden Wortlaut: „Gardes du Corps! Das alte Feldzeichen, welches Sie Alle fast noch gekannt haben, ist, wie Alles auf der Welt, dahingegangen. An seine Stelle muß ein neues treten, und so habe Ich Mich bezogen gefunden, dem Regimente ein neues Feldzeichen nach demselben Muster, wie das ihm einst von dem Großen König verliehene, zu übergeben. Möge Ihnen Allen bekannt sein, daß Sie einem Regiment angehören, welches dem Großen König so sehr am Herzen gelegen hat. Mögen Sie Alle von dem Stolze befreit sein, wie er dem Regiment und Meinem ganzen Heere eigen ist. — Möge der Große König, der Stifter des Regiments, der beinahe die ganze Welt zum Feinde hatte und dennoch das Reich zusammenschmiedete und den Staat aufgebaut hat, ein leuchtendes Vorbild sein, das Regiment aber stets das bleiben, was es gewesen! Und wie einst ein Commandeur sagte, daß er noch keine Schlacht für verloren halte, in der nicht die Garde du Corps des Königs attackirt hat, so wird sich der König von Preußen nicht eher für verloren halten, bis das Regiment der Garde du Corps eine Attacke geritten und der letzte Garde du Corps eingesetzt ist.“

— (Die Schlussworte aus der Rede des Prinzen Carolath) im Reichstage am vorigen Sonnabend lauten nach stenographischen Bericht, wie folgt: „Der Deutsche ist gewohnt, wenn er glaubt ein Polzeigesetz zu haben, sich nun die Nachmittage über die Dren zu ziehen und zu sagen: die Polizei wacht und sorgt für mich, ich brauche nichts zu thun. (Sehr gut! links.) Ich wünsche, daß der Deutsche eintritt in die sozialdemokratische Bewegung, daß er in die Versammlungen geht, daß er das Fehlerhafte und zum Theil Unsinvolle der Sozialdemokratie klarlegt und es nicht scheut, sich in Diskussionen einzulassen. (Unruhe rechts.) Leicht ist es ja ohne Zweifel, sich hinter die Polizei zu stellen und zu sagen: die soll es machen; schwerer, mühseliger, unangenehmer ist der von mir angegebene und empfohlene Weg. Aber ich bin immer noch der Meinung, daß eine freie Discussion, eine Widerlegung der Irrthümer der Sozialdemokratie der Sache der Ordnung, mühen auch dem Staate viel mehr nützen wird, als alle polizeilichen Mittel. (Bravo! links.) Dann gestalten sie mir noch zum Schluß Eines zu sagen. Die ideale Seite der Frage, die ich nur berührte, ohne auf dieselbe näher einzugehen, wollen Sie bei der ganzen Sache nicht verkennen. Es sind bei den Sozialdemokraten unangähliche Verführte und unangähliche Idealisten. Gestatten Sie mir an dieser Stelle auszusprechen, wir sind in Deutschland im Begriff, die Ideale zu verlieren; wir leben in einer Zeit des Materialismus und des Streberthums! (Lebhaftes Bravo links; große Unruhe rechts.) Geben Sie dem Volke seine Ideale wieder! Der Herr Staatsminister des Innern hat hier von dieser Stelle gesagt: habet die Brüder lieb!

Ja, meine Herren: habet die Brüder lieb, übt werththätige Nachsicht, übt Barmherzigkeit! Ihue jeder das Seine in dem Kreise, in dem Aemte, in dem Beruf, in dem Gott ihn hingestellt hat, und wirke jeder an seinem Theile für die Ideale, für deren Pflege und Erhaltung im Volk! — Das wird auch ein Stück Sozialpolitik sein und nicht das schlechteste! (Lebhaftes allseitiges Bravo.) — Wie unliebsam in Regierungskreisen diese Rede des Prinzen Carolath berührt hat, beweist der Umstand, daß denselben nun auch die „Nordd. Allgem. Ztg.“ mittels einer sehr bezeichnenden Bemerkung in Acht und Bann erklärt hat. Der Abgeordnete Ricker hatte in einer freisinnigen Wahlversammlung in Danzig einen Theil der Rede des Prinzen vorgelesen und die Bemerkung daran geknüpft, daß die Rede einem Liberalen alle Ehre gemacht hätte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wird durch diesen Vorgang zu folgender Satire gegen den Prinzen Carolath veranlaßt: „Das Lob, welches Herr Ricker dem Prinzen Carolath gesendet hat, überhebt uns jeder weiteren Kritik der Rede des genannten freisinnigen Abgeordneten.“

— (Die Nachrichten über Herrn Dr. Peters) bestätigen sich abermals nicht. Der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Comitees empfing am Mittwoch zwei Telegramme aus Sansibar. Das eine, am 28. Januar aufgegeben, rührt von Borchert her und meldet: „Greitche Kenia-Station; Peters und Tiedemann 40 Tage vorher Anfang November gesund abgereist, posirten ohne Kampf Masai-Land, jetzt bereits weit über Varingo hinaus.“ Das andere Telegramm, von Hansing & Co. in Sansibar aufgegeben, lautet: „Borchert krank Lamu, französische Missionare melden Peters Umamba.“ Das Land Umamba liegt südlich von Kenia-Gebirge, zwischen diesem und dem Sokaki-Flusse. Die obigen Telegramme behaupten ebenfalls, daß Peters und v. Tiedemann am Leben sind, aber sie stehen bezüglich des jetzigen Aufenthalts der Beiden nicht nur unter sich, sondern auch mit der zuletzt gemeldeten Nachricht in Widerspruch, daß Peters in Subaki eingetroffen sei, wo er Proviant oder Waaren erwarte.

— (Emin Pascha) geht es, wie der „Times“ aus Sansibar berichtet wird, besser, er hat das Hospital verlassen und ein Privathaus bezogen, will aber zunächst nicht von Bagamoyo fortgehen.

— (Der Bundesrath) hat am Donnerstag dem vom Reichstage angenommenen Gelegetwurf, betreffend eine Dampfschiff-Verbindung mit Ostafrika, zugestimmt.

— (Ordnungsverleihungen) an verschiedene Mitglieder der Wisman-Expedition veröffentlicht der „Reichsanzeiger“. Die Schwerter zum Kronen-Orden dritter Klasse und den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern hat Major Wisman erhalten; den Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern die Leutnants Kreuzler, v. Gehrstein, Schmidt, der General-Beirater der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, von St. Paul, Maistre, Leutenant Sulzer und Vice-Wachtmeister Wumiller; den Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern Oberfeldart. R. K. Hofst. das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse der Proviantmeister de la Fremoite und Misch, Feldwebel Hoffmann und die Unteroffiziere Hode und Mutter; sowie das Allgemeine Ehrenzeichen die Feldwebel Raeter und Kay.

— (Von Kartellreichtag.) Es war hohe Zeit, daß der Kartellreichtag geschlossen wurde. Es wird jetzt bekannt, daß die Geschäftsförderungskommission auf Anregung der Nationalliberalen (Referent: Emmercus) noch zu guter Letzt die Geschäftsordnung abändern wollte, um die Bedeutung der Etatsberatungen einzuschränken und es zu erschweren, daß an die Kritik der Resorverwaltungen Anträge geknüpft werden. Während bisher die Beantragung von Resolutionen bei der Beratung des Reichshaushaltsetats keiner Unterfertigung bedurfte, sollte folgende Bestimmung in die Geschäftsordnung gebracht werden: „Die bei der Beratung des Reichshaushaltsetats beantragten Resolutionen bedürfen der Unterfertigung von 15 Mitgliedern. Dieselben müssen am dritten Tage vor der Abstimmung gedruckt in die Hände der Mitglieder gelangt sein. Die Abstimmung ist bis nach engeltischer Festsetzung der Etatsposition aufzuschieben, sofern der enge Zusammenhang mit der Etatsposition es angezeigt erscheinen läßt, oder ein von 30 Mitgliedern unterfertigter Antrag es verlangt.“

— (Zur Vergarbeiterbewegung.) Wie die „Kön. Volksztg.“ meldet, findet nächsten Sonntag in Gfen eine allgemeine Versammlung sämtlicher Vergarbeiterdelegirten von Rheinland und Westfalen statt, behufs einer letzten Besprechung und Entschliessung eines solidarischen Verzeichens, betr. die Forderungen vom 13. Januar.

— (Aus Bamberg) wird unterm 31. Januar gemeldet: Wegen der vielbesprochenen Lehrermißhandlungen verurtheilte das Militärgericht einen

Premierleutenant zu 14, einen Secondesteutenant zu 3 und einen Unteroffizier zu 8 Tagen Arrest.

— (Nochmals die Schmachtschrift.) Zu der Versicherung der „Kön. Ztg.“, der Herzog von Coburg habe mit der Schmachtschrift „Mitregenten und fremde Hände in Deutschland“ nichts zu thun, bemerkt die „Volksztg.“: „daß die offiziellen Grenzboten bereits vor halb 2 Jahren den Herzog Ernst von Coburg-Gotha als Verfasser der Schrift genannt haben. Ferner hat der Verleger der Schrift, Herr Schabelitz in Jülich, einem deutschen Reichstagsabgeordneten denselben Verfasser genannt. (Sand in die Augen!) Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben heute: „Der preussische Etat hat in den letzten Jahren nahezu 30 Mill. Mark mehr an direkten oder indirekten Ausgaben für die Lehrer und Geistlichen aufgenommen. Der Vertraute des Finanzministers v. Scholz hat nur vergessen anzuführen, daß über 26 Millionen Mark von diesen 30 Millionen auf Grund des Schullastengesetzes zur Entlastung der Gemeinden, keineswegs aber zur Verbesserung der Lehrerbaher verbraucht worden sind.“

— (Zur Einschätzung des kleinern Grundbesitzes.) Bereits bei der Etatsberatung im Abgeordnetenhause hat Abg. Ricker auf eine Verfertigung des Landraths von Oberode (Däpr.) hingewiesen, wonach bei kleinern Besitzungen die Vertheilung des Grundsteuerertrages in der Regel höher gegriffen werden soll, als bei größeren Besitzungen. Jetzt liegt dem „Deutschen Reichsblatt“ eine Originalverfertigung des Landraths des Kreises Glogau, Grafen Pilsat vom 5. Januar 1888 vor, in welcher es heißt: „Wenn nicht bei einzelnen Besitzern ganz abnorme Verhältnisse, welche in jedem einzelnen Falle in einem besondern Bericht und nicht in der Einkommensnachweisung, ausführlich zu erläutern sind, vorliegen, dann wird in der Regel bei einer Grundsteuer bis zu 10 Mk der 10fachen Grundsteuerertrag; von 11 bis 20 Mk. Grundsteuer der 8fachen Grundsteuerertrag; von 21 bis 30 Mk. Grundsteuer der 6fachen Grundsteuerertrag u. s. w. als Einkommen aus dem selbstbewirtschafteten Lande zu berechnen sein.“ V. Kammlitz hat Minister v. Scholz im Abgeordnetenhause in Abrede gestellt, daß er eine bezügliche Generalverfertigung erlassen habe. Das ist eine Frage für sich. Auf alle Fälle aber steht dieses Vorgehen der Landräthe in Widerspruch mit dem Gesetz. Nach dem Klassensteuergesetz beginnt die I. Stufe bei einem Einkommen von 420—600 Mk. mit dem Steuerfuß von 3 Mk. oder 0.45 %. Die letzte (12.) endet bei einem Einkommen von 2700 bis 3000 Mk. mit einem Steuerfuß von 72 Mk. oder 2.4 %. Der Gesetzgeber hat also die höhern Einkommen mit einem steigenden Prozentsatz herangezogen wollen, nicht umgekehrt, wie es die Herrn Landräthe von Oberode, Glogau und wahrscheinlich die meisten andern auch thun!

— (Aus Schleswig) wird dem „B. Z.“ gemeldet: Wegen Verhöhnung an deutsch feindlichen Demonstrationen wurde der Dorfvorsteher in Joldesrop im Kreise Avenar seines Amtes entsetzt.

Provinz und Umgegend.

R. Halle a. S., 29. Januar. Heute gegen Mittag ereignete sich hier selbst ein bedauerlicher Unglücksfall. Arbeiter waren mit Ausschachten zu einem Neubau in der Besenkerstraße beschäftigt, als plötzlich eine dicht daneben stehende alte Lehmann einstürzte und mit voller Wucht auf drei Arbeiter fiel, diese unter sich begrabend. Hilfe war von einem benachbarten Baue schnell zur Stelle und so machte man sich denn unverzüglich an das Rettungswerk. Zunächst wurde der Arbeiter Schubert zu Tage gefördert; derselbe hatte einen Beinbruch und sonstige Verletzungen erlitten und wurde sofort nach der Klinik geschafft. Später zog man den Arbeiter Zuck aus dem Trümmerhaufen; derselbe war vollständig bewußtlos und röchelte nur. Seltamerweise vermag man einen Arzt hinzuzurufen, er dürfte inzwischen verstorben sein. Den dritten Verunglückten, Arbeiter Schaffer nicht, zog man nach etwa einer Stunde todt unter dem Schutthaufen hervor, er war vollständig zerquetscht. Der Jammer der ihren Männern das Mittagessen bringenden Frauen war herzzerreißend. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet und wird es sich herausstellen, ob der Bauunternehmer alle die Vorsicht angewandt hat, die bei einem solchen Bau unbedingt erforderlich ist.

† Schlimm erging es kürzlich einem Einwohner von Kobach, welcher einem kranken Schweine Medizin einschütten wollte, wobei das Vorstehende das Glas zerbrach. Um die Scherben aus dem Häufel zu entfernen, versuchte der Besitzer den Häufel zu öffnen, das Schwein schnappte jedoch zu und biß ihm drei Finger ab.

† Dem auch in weiteren Kreisen bekannten Musikmeister Boretsch in Halle ist der Titel „Musikdirector“ verliehen worden.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein sehr schön beleg., mass. erb. Wohnhaus mit Hinterge., passend für Beamte oder Rentiers, ist bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und 1. April cr. zu übernehmen. Näheres durch

Höfer in Merseburg.

Fleischerei-Verpachtung!

Eine alte gangbare Fleischerei mit sämtlichen Localitäten soll anderweit veränderungs halber billig für verpachtet werden. Näheres Auskunft erteilt

A. Dietrich in Merseburg, Breitestraße Nr. 3

Versteigerung.

Sonnabend den 1. Februar er., vormittags 10 Uhr, versteigert sich zwangsweise in dem Geböt Kaufkr. 2 a **1 Pferd.**

Tag, Ger. Volla.

Hausverkauf in Merseburg.

Ein in der **Guthardskirche** hier belegenes Wohnhaus mit Garten, ar. Hofraum, Garten und Hausplatz, zu jedem Geschäft, vor allem für Fleischer passend, soll erbschaftshalber sofort verkauft werden durch

Carl Bindfleisch, Merseburg, Rausstraße 13

4 Gärten-Bauplätze,

mit Spargel- und allerlei Obstanlagen im früher Kochischen Grundstück sofort veräußert oder zu verpachten. Näheres

Globianauer Straße 52.

Ein Schlachteschwein

ist zu verkaufen **Schmalzstraße Nr. 17.**

Ein Masken-Anzug

für Herren billig zu verkaufen bei

Otto Schultze.

3 feine Damenmasken billig zu verkaufen zu erfragen bei

Frau Wittig, Delarube Nr. 1.

Ein Loos, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen

Obertrietstraße Nr. 20.

Eine sehr geräumige und h. q. Wohn- u. wohnung mit Veranda und Obstgarten, Wasserleitung etc., zum 1. April 1890 bezugsbar, zu vermieten. Näheres

Globianauer Str. 52

Breitestraße 8

ist eine sofort oder später bezugsbare Familien wohnung, hohes Parterre, 3 Zimmer mit Zu behör, an stille Leute billig zu vermieten.

Ein herrschaftliches Logis, 1. April 1890 bezugsbar, zu vermieten.

Näheres **Entenplan Nr. 3.**, im Laden rechts

Neumarkt 22/23

ist die Etage im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Tänzer.

Eine bequeme Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten

an der Geisel 4.

Eine **Partee-Wohnung**, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. April er. gelocht. Offerten mit Preisangabe bitte bei

Ferd. Engel, Hofmarkt 12 niederzulegen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, und eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, 1. April zu beziehen

Rausstraße 8.

Zwei Wohnungen sind preiswerth zu vermieten.

8 Meris, Steinstr. 5

Die 1. Etage in meinem neu baaren Wohn- hause ist im Ganzen oder ge theilt zu vermieten und 1. April zu beziehen.

E. Hoffmann, Landkinder Str.

Guthardsstraße 21

ist das Parterre und die geth. 1. Etage zu vermieten

Wihl. Gummert.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver mieten und Dieren zu beziehen

Unterlanenburg 42.

Die zweite Etage meines Hauses Markt Nr. 8

ist zum 1. April oder später zu ver mieten.

Wwe. Amalie Steuker, Galleische Straße 35.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. April zu beziehen

Meischan Nr. 48.

Familienlogis mit Zubehör in der Delgrube zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Es erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei sehr gebührende jüngere Kaufleute suchen per Auftragsmäßig bei einer besseren Bürger- familie wolle Pension.

Ortl. Offerten bitten in der Exped. unter

T. S. abgeben zu wollen.

Nachruf.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten von dem am 26. d. M. erfolgten Ableben des Herrn

F. A. Gräfe

Kennntnis zu geben.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen langen, treuen und bewährten Vertreter und werden denselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, 29. Januar 1890.

S. Simon & Co.



Von Sonnabend den 1. Februar ab steht bei mir ein großer Transport

Weser-Marsch-Vieh,

als: hochtragende Färsen und Kühe, sowie neumilchende Kühe mit den Kälsbern, und sprungfähige Simmenthaler Bullen zum Verkauf.

L. Nürnberger.

Gesichts-Masken

und Kopfbedeckungen

in großer Auswahl zu haben bei

Otto Schultze.

NB. Bei Entnahme von 3 Duzend zu Fabrik- preisen.

Josef Grütter's

Göttertrank,

ein aus den edelsten östlichen Kräutern und Wurzeln destillierter, hochfeiner

aromatischer Magenbitter

von vorzüglich sanitärer Wirkung und köstlichem Geschmack, empfohlen von den ersten ärztlichen Autoritäten als **magenwärmend** und **magenstärkend**, analytisch-chemisch untersucht und empfohlen von Dr. Hans Brodebusch, gerichtl. beidogter Chemiker in Berlin.

Zu haben in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ Literl. bei **Otto Zachow.**

Wähler-Versammlung der 3. Abtheilung

zu ter am 10. Februar d. J. stattfindenden Wahl eines Stadtverord- neten. Dieselbe soll

Montag den 3. Februar 1890, abends 8 Uhr, im Saale des „**Thüringer Hofes**“ hier stattfinden.

Alle dem Handwerker- und Arbeiterstande angehörenden Wähler der 3. Ab- theilung werden hierzu eingeladen. Einige vollständige Wählerlisten bitten mit- zubringen

Ein Loos fogleich oder Opfern zu beziehen.

Preis 40 Taler.

August Peuschel, Zeitstraße.

Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herren ist zu vermieten und sofort zu beziehen

Unterlanenburg 26.

Eine fein möblirte Stube mit Schlafstube, für 1 auch 2 Herren passend, ist zu vermieten

nr. Sirtstraße 12.

Möbl. Zimmer von einem Herrn gelocht.

Gest. Offerten mit Preis- angabe in der Exped. d. Bl. unter **F. 30** niederzulegen.

15000 Mk.

sind per 1. April er. auf nur sich. 1. Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Auctions-

Gegenstände bitte ich in meinem Comtoir **Kl. Ritterstraße Nr. 4** anzusehen.

Fried. M. Kunth.

Bank- u. Privatgelder zu billigstem Zinsfusse, per sofort oder später, hat auszuliehen

Fried. W. Kuntz.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung befindet sich **Sand Nr. 1** und bitte bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Friedrich Wehner,

Schreibermesse.

Mähmaschinen

werden schnell und gut reparirt bei

L. Albrecht, Schmalzstr. 23.

Sophas und Matratzen empfiehlt **Ernst Uhlig, Neumarkt.**



Knorr's Erbsen, Bohnen, Linen-, Tapi- oca-, Zulieme, Grünform-Suppeninlagen etc. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pf. **Knorr's Suppentafeln** a Stück 20 Pf., aussehend zu 5-6 Tellern schmack- hafter Suppe. **Knorr's Erbswurst,** vorzüglich, $\frac{1}{2}$ Pf. 35 Pf. **Knorr's Hafermehle** für Kinder, beßes und billiges Kindernährmittel - stets frische Waare. **Bouillon-Kapseln,** a Stück 10 Pf., geben, mit kochendem Wasser übergossen, eine wohlschmeckende Tasse Bouillon. **Alleinverkauf bei Oscar Leberl,** Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Cocosnussbutter, garantiert rein, vielfach mit ersten Preisen prä- mitirt, beste, billige Brat-, Koch- und Bad- butter, Pfund 70 Pf. bei **Otto Zachow.**

Amerik. Petroleum, farant. rein, in Fässern, Glasflaschen, auch überflachte Korbfaschen bis zu 5 Liter Inhalt, empfiehlt billigst **F. W. Tänzer, Neumarkt.**

Ichthyol-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin, wirksamstes Mittel gegen Nerven-rheuma- tische und rheumatische Gelenke, Nodagra, sowie gegen Krätze, Hautausschläge etc. Vor- zugsweise a Stück 50 Pf. bei Apotheker **F. Curtze.**

Fleischpasteten empfiehlt jeden Sonntag frisch **Fr. Schreiber's Conditorei.** Dabeist von früh 9 Uhr an **Bouillon mit Fleischpasteten.**

Wer die „Berliner Abendpost“ noch nicht kennt, veräume nicht, dieselbe für die Monate **Februar und März** bei der nächstgelegenen Postanstalt zum Preise von **84 Pfennig** zu bestellen. Die „Berliner Abendpost“ trifft in fast allen deutschen Orten am Morgen ein, dieselbe berichtet in unparteiischer und sachlicher Weise über Alles, was der Tag auf irgend einem Gebiete gebracht hat. Die „Berliner Abendpost“ hat wegen ihres reichhaltigen und gediegenen In- halts die höchste Verkaufslage unter allen deutschen Zeitungen. Gegenwärtig **73000** Abonnenten. Expedition: Berlin SW.

Trödelgeschäft Oelgrube 7

kauft stets getragene Herrenkleid- ungsstücke, Stiefeln, Betten, Möbel, Wäsche u. dergl. mehr.

Auch sind bei mir **neue Herren- Anzüge, Arbeitsjosen, Englische- Ledehosen, Handtöcher, Holz- töcher, Schulkransen, Langstiefeln, Halbstiefeln, Knabenstiefeln,** sowie alle Sorten Schuhwaaren nur billig zu haben.

H. Apelt, Delarube 7.

Spitzwegerich-, Althee- und Zwiebel-Bonbon, vorzügliche Ainderungsmitel bei Husten, Brust- und Halsleiden, empfiehlt

G. Schönberger.

Kranken- und Sterbekasse „Augusta“.

Sonntag den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr, Monatsconferenz in Meßners Restauration. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Con- ferenz abzugeben, damit dem Kassier un- nöthiger Aufenthalt in seiner Wohnung erspart wird. Die Rechnungen werden gleich- zeitig auf 8 des Statuts anmerksam. **Der Vorstand.**

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätig.

en gros. **Otto Dobkowitz** en detail.

Merseburg, Neumarkt 11.

Großer Gelegenheitskauf in schwarzen Cademires

das Meter 1/4 breit, Halbwole, 0,60, 0,70, 0,80, 0,90, 1,00 Mt.,
das Meter 1/4 breit, reine Wole, 1,00, 1,10, 1,35, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,30, 2,40,
2,50, 2,70, 3,00 Mt.

Kapitale jeder Größe

sind per sofort oder 1. April er. anzuleihen
durch **C. Höfer** in Merseburg.



Zum Maskenball in Frankleben
Sonntag den 2. Februar
ladet ergebenst ein
C. Schindler.

Schkopau. Großer Maskenball

Sonntag den 2. Februar
im Gasthof zum Bräutigam Kaiser.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein **H. Kirchof.**
Masken sind im Lokale zu haben.

Leana.
Sonntag den 2. Februar
Nachmittag und Abend
Tanzmusik.
wozu freundlich einladet
Friedrich Grosse,
Gastwirt.
Empfehle
ff. Pfannenkuchen.

Deutscher Tischlerverband.
Heute Abend 8 Uhr Monatsversammlung
im „Casino“.

Zur guten Quelle.
Sonntag d. 2. Febr., von abends 7 Uhr
an große Fanfantenmusik **F. Weber**

Zur Erholung.
Heute Sonnabend **Salzknochen.**
F. Dahn.

Augarten.
Heute Sonnabend von 6 Uhr abends an
Salzknochen, wozu ergebenst einladet
Hans Jousias.

Gutmans Restauration.
Heute Sonnabend von abends 6 Uhr ab
Salzknochen.

Restauration z. Tiefen Keller.
Heute Abend von 6 Uhr ab **Salzknochen**
mit **Meerrettia** **A. Liebmann.**

Creypau.
Sonntag den 2. d. M., von nachmittags
3 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlich
einladet **Chr. Beyne.**

Hinblad's Restauration.
Heute Sonnabend von 6 Uhr abends an
Salzknochen.

Zur Zufriedenheit.
Heute Sonnabend **Salzknochen** mit **Meer-
rettia**, wozu freundlich einladet **E. Vogel.**

Gasthof zum gold. Löwen,
Neumarkt.
Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh
9 Uhr **Beistreich**, abends **Brat- und frische
Burst.** **W. Weise.**

Waschseifen.

Durch Uebernahme eines Fabriklagers, zugleich Alleinverkauf für Merseburg
und Umgegend, einer bedeutenden leistungsfähigen Seifenfabrik bin ich fortgesetzt
in der Lage, **Seifen**, nur beste Qualitäten, im Detail schon zu Fabrikpreisen
verkaufen zu können.

Wiederverkäufern und größeren Consumenten siehe mit Mustern und Extra-
Preisangelegungen gern zu Diensten.

Otto Zachow.

NB. Jedes Stück Seife ist mit meiner Firma versehen.

XX
Halleische Str. 8. Halleische Str. 8.
R. Knoche's Café und Restaurant
„Zur Grotte“.
 Sonnabend **Großer Narrenabend**, **Kappen**
 d. 1. Februar **Großer Narrenabend**, **gratis.**
 wozu ergebenst einladet **R. Knoche.**
Halleische Str. 8. Halleische Str. 8.
 XXX

Der Allgemeine Turnverein
hält am **2. Februar d. J.** in den glänzenden
decorirten Räumen der „**Reichskrone**“
hierselbst ein großes
Maskenball-Fest

ab, woran, soweit es der Raum gestattet, auch Nichtmitglieder Theil
nehmen können.

Der Eintrittspreis ist für Masken und Zuschauer auf **1 Mark**
festgesetzt und sind die betreffenden Karten im Vorverkauf bei Herrn
Dencke, H. Ritterstr. 2b (neben der „Reichskrone“), zu haben.
Abendkasse **1 Mt. 50 Pf.**

Karten für Vereinsmitglieder wolle man beim **Säckelwart**
F. Hirschfeld (Delgrube 8) in Empfang nehmen.
Für decorative und scenische Aufführungen ist bestens gesorgt.
Anfang des Festes abends 6 Uhr.
Der Turnrath.

Der Gesangsverein Echo
hält **Sonntag den 2. Februar 1890**
in den festlich geschmückten Räumen der
„**Kaiser Wilhelms-Halle**“ seinen
Masken-Ball

ab, woran auch Nichtmitglieder, so weit es der Raum gestattet, Theil nehmen
können.

Der Preis beträgt für Herren **75 Pf.**, für Damen **50 Pf.**, für Zuschauer
à Person **50 Pf.** Karten hierzu sind zu haben bei den Herren Kaufmann
Julius Frommer, Unteraltendurg 8, **Eduard Hoffmann**, Cigarren-
handlung, Johannis- und große Sirtisstraßen-Ecke, **Wittwe Meyer**, Oberbreite-
straße 23, Herren **Friedrich Harnisch**, Krausstr. 2, **Wilhelm Straube**,
Sirtisberg 23, und in der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“.

An der Kasse beträgt der Preis für Herren **1 Mark**, für Damen
75 Pf., für Zuschauer à Person **60 Pf.**

Anfang 7 Uhr.

Weintraube.

Sonntag den 2. Februar, von nach-
mittags 3 1/2, an **Balalmusik.**
Es ladet ergebenst ein **F. Hddel.**



Radf.-Club Stahhross.
Heute Abend **8 1/2 Uhr**
Saalfahren.

Kirchlicher Verein St. Marini
Montag den 3. Februar a. c., abends
8 Uhr, im Saale des „**Herzog Christian**“
1) Fortsetzung des Vortrages des Herrn **Diac.**
Wlad über „der wahre und der falsche So-
zialismus“. 2) Volksbibliotheks- Angelegen-
heiten. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Uebung
Montag den 3. Februar, An-
tritt abends pünktlich 8 Uhr in
der köstlichen Turnhalle, ohne Geräte; hier-
auf **General-Versammlung** in der
„**Fantenburg**“.
Der Commandant.

Material zum Auffüllen
bestehend aus **Giebereisglade** und
ausgebranntem Sand kann jet-
zeit von unserem Hinterhofe abgehoben
werden.

Motorenfabrik Merseburg.
Goepel & Scheinhütte.

Einen Lehrling
Carl Lehmann,
Waler und Pflster, **Becht 10.**
Einen Lehrling such-
H. Giese, Schmalochmeister.

Ein **Bursche**, welcher **Kauf** hat, **Schmied**
zu werden, wolle er zu **Hieren** unter günstigen
Bedingungen gesuch.
Woz? jagt die Guted d. Bl.

Einen Lehrling such zu **Hieren**
Badermeister Hermann Müller,
Neumarkt Nr. 78.

Einen Lehrling such zu **Hieren**
Robert Naumann, Schneidermeister,
Wändern 2.

Einen Lehrling such zu **Hieren**
Richard Baumann,
Badermeister, **Steinstraße.**

Einen Lehrling such zu **Hieren**
J. Weigand, Zappeisierer.

Eine **Aufwartung** such
G. Humbrecht, Entenplan 3.

Ein ordentliches **Diensmädchen** wird ver-
1. April nach **Merseburg** gesuch. Zu erfragen bei
Ferd. Scharre, Neumarkt.

Ein junges, anständiges **Mädchen** aus
achtbarer Familie such der 1. April Stelle
als **Stiche** der **Wäsche**, am liebsten bei
einzelnen Leuten. Es wird weniger an Lohn
als auf gute **Behandlung** gesehen. **Beste**
Wirdessen sind unter **A. A.** in der **Erped.**
d. **Bl.** niederzulegen.

Ein ordentliches **Mädchen**, am liebsten vom
Lande, wird per 1. April d. J. gesuch
Neumarkt 65.

Ein **Mädchen** als **Aufwartung** gesuch.
Häbers
Christofauer Str. 9. 1 Tr.

Ein **erliches** rechtschaffenes **Mädchen** als
Aufwartung gesuch
Altendurger Saalplatz 3.

Verloren in der **Burgstraße** ein **Vorte-**
monnaie mit **Inhalt**. Gegen
Belohnung abzugeben **Preusserstr. 11.**

Hierzu eine **Beilage.**

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 30. Januar 1890.) Die 2. Etatsberatung wird mit dem Spezialgesetz der landwirtschaftlichen Verwaltung fortgesetzt. Abg. Bort (nl) bittet um Befreiung der in den annerkenten Landesstellen angestellten Gemeindefürher. Abg. Sönlh. Rühl (st) regt die Anlegung von Wasserleitungen an, nach Analogie des Grundgesetzes, um die Wasserwirtschaft zu fördern. Weiter bittet er, die Kanalisation der fiskalischen Moore zu fördern. Abg. v. Galew (nl) wünscht eine größere Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichtswezens. — Minister Fehr. v. Lucius: Lange erlangt für die Gemeindefürher kann nur in dem Umfang erfolgen, daß dadurch die Kommunen nicht überlastet werden. Den Wünschen der Abgg. Schütz-Lupis und von Galew gegenüber äußert sich der Minister entgegenkommend. — Abg. v. Schallha (Gente) glaubt, daß die Regierung auch in größeren Umfang für die Verbesserung der Wasserwirtschaft eintreten könnte, als dies heute geschieht. — Abg. Melber (nl) bittet, auf die Errichtung von Fortbildungsschulen Bedacht zu nehmen. — Minister v. Lucius erwidert, daß er der Errichtung solcher Schulen sehr sympathisch gegenüberstehe und solche auch in den nächsten Jahren eingebracht seien. — Abg. Nebel (nl) hält namentlich für die Unterried kleiner Landwirthe in der Beschäftigung für wichtig. — Abg. Sombart (nl) wünscht bessere Vorschriften für die Thierärzte. Der Besuch der thierärztlichen Hochschule sollte nur auf Grund eines Abiturrentengengnisses zulässig sein. — Abg. Brandt (st) wünscht das Monopol der höheren Lehranstalten nicht verneht zu sehen. — Minister v. Lucius: Die jetzige Vorbildung genügt vollkommen. Unsere Schulentwicklung trant an dem Berechtigungswezen. Entlastung von denen, die nur das einjährig-freiwillige Jengnis erreichen wollen, ist wichtig. — Abg. F. a. m. (nl) bittet, die Nennen in den Provinzialstädten besser als bisher zu unterstützen. Eine bessere Erziehung des am Totalitarer aufgelassenen Personals ist ebenfalls wichtig. — Abg. v. Derken-Zitterbach (st): Die Traber-Nennen haben allerdings zur Zeit für die heimische Pferdezucht nur eine geringe Bedeutung. Es geschieht aber Alles, um auch die Provinzialstädte in ihren Nennen-Unternehmen zu unterstützen. — Minister v. Lucius: Es liegt im Interesse der Pferdezüchter, wenn die Nennen sich um möglichst wenig Nennplätze concentriren. Berlin hat sich zum größten Nennplatz der Monarchie entwickelt, übermäßig unterstützt wird es nicht. Das Nennengeld des Totalitarers wird jeder Gesellschaft entzogen werden, welche es anders als im Interesse der Pferdezucht ausnützt. — Abg. v. Ehren (nl) hält die Entwicklung der Nennen in Berlin, wie überhaupt die Entwicklung der Stadt, für eine den anderen Städten und dem Reiche schädliche. — Der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wird genehmigt, ebenso der Etat der Gesundheitsverwaltung ohne Debatte. — Darauf verlag ist das Haus. — Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr: Etat. Schluß 3 Uhr.

In den Wahlen.

(1) Der Wahlaufbruch der freisinnigen Partei wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen publicirt werden.

(2) Bauernangang treibt die Reptilienpresse in den Kreisblättern, da sie es so darzustellen sucht, als ob die freisinnige Partei 300 Mill. Mk. indirecter Steuern durch Erhöhung der directen Steuern erziehen wollte. — Rein, die freisinnige Partei will die großen Ueberhöffe, welche sich im Reichshaushalt und Landeshaushalt im Betrage bis zu 100 Mill. Mk. ergeben, zur Verminderung der indirecten Steuerlast benutzen und außerdem die Liebesgaben im Betrage von 60 Mill. Mk. zur Erleichterung der Steuerzahler verwenden, welche gegenwärtig den Branntweinbrennern und Zuckerfabrikanten auf Kosten der Steuerzahler gewährt werden.

(3) Zum Dank für ihre Liebesmühe für den Reichskanzler und das Kartell wird nunmehr die Berliner „Nationalztg.“ von den Offizieren unter Führung der amtlichen „Leipziger Zeitung“, des aus der schärfsten Staatskasse unterhaltenen Organs, in die Acht erklärt, wie folgt: „Es ist in unserer Mittelpartei noch niemals von Segen gewesen, wenn sie der Berliner „Nationalzeitung“, dieser Ueberläuferin aus dem Lager der Cesezionisten, die für das Kartell von den ersten Tagen ihres Uebertrittes ab ein unsicherer Kantonist war, gestattete, sich als Organ der Partei auszugeben. Nahezu vereinzelt in dieser Beziehung und nicht unter dem Beifall der offiziellen Berliner Presse haben wir die uns verbündete Partei vor der unglücklichen Hand dieses ebenso lehrhaften als amnestischen Blattes von jeher gewart. Heute finden auch die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ wörtlich: „daß der Einfluß, welchen Pressorgane, die auf freisinnig wandelstetlichen Krüken in die nationalliberale Partei gelangt sind, in Anspruch nehmen, sich gerade bei der Frage des Sozialistengesetzes als unheilvoll erwiesen hat.“

(4) In Danzig hat am Dienstag eine freisinnige Wählerversammlung stattgefunden, in welcher Abg. Ricker als Candidat für den Reichstag proclamirt wurde. Herr Ricker erklärte sich bereit, den politischen Gegnern, auch den Sozialdemokraten, Rede zu geben. Nachdem er sich eingehend über seine Stellung zum Sozialistengesetz ausgesprochen hatte, entspann sich eine 2 1/2 stündige, sehr interessante Discussion, an der der sozialdemokratische Candidat Jochim und Herr Gurni, sowie durch erstern provovirt Dr. Ebers-Rosen theilnahm.

(1) Der „Reichsanzeiger“ theilte vorsehern in seinen Wahlnachrichten mit, daß die Centrumspartei im Wahlkreise Sagan-Sprottau beschloffen habe, gleich bei den ersten Wahlen für Herrn von Jordanbeck zu stimmen. Zeitungen scheint man auf der Redaction des Reichsanzeigers nicht zu lesen; andernfalls würde man wissen, daß das Centrum im Wahlkreise Sagan-Sprottau den Domhern Dr. Franz als Candidaten aufgestellt hat.

Provinz und Umgegend.

R. Halle a. S., 30. Jan. Zu unserer erlebigen zweiten Bürgermeisterwahl (unser zweiter Bürgermeister Herr Schneider ist bekanntlich zum ersten Bürgermeister in Erfurt gewählt) haben sich nicht weniger denn 35 Bewerber gefunden. Darunter befinden sich Personen, die bereits seit langem hervorragende Stellungen im Communalwesen einnehmen. Eine Entscheidung wird erst später getroffen. — In dem am nächsten Montag, den 3. Februar, beginnenden Verhandlungsabschnitte des Schwurgerichts beim königlichen Landgericht zu Halle kommen folgende Straffachen zur Verhandlung: Am 3. Februar wider 1. die verheh. Franziska Gizek geb. Jändler aus Schkeuditz wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung in idaler Concurrenz mit dem Verbrechen gegen §§ 12 Nr. 1 und 13 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 und 2. den Maurer Johann August Friedrich Börner und den Zimmermann Albert Schmidt, beide aus Preehausen, wegen unerbetlichen Jagens und versuchten Todtschlags. — Am 4. Februar wider die unverheh. Bertha Rest aus Löbesün wegen Todtschlags. — Am 5. Februar wider 1. den Musikhilfen Eduard Schneider heinze aus Delitzsch wegen versuchter Nothzucht, 2. den Handarbeiter Ernst Hütel aus Schkeuditz wegen gewaltsamer Vornahme unächtiger Handlungen an einer Frauensperson und 3. den Dienstknecht Hermann Sommer aus Bohrsitz wegen Nothzucht. — Am 6. Februar wider 1. den Dienstknecht Wilhelm Schüze dieblich aus Walbeck wegen versuchter Nothzucht, 2. den Bergmann Friedrich Benkenstein aus Giesleben und den Bergmann Julius Wanningen aus Hilbra wegen versuchter Nothzucht bezw. Beihilfe dazu und 3. den Arbeiter Friedrich Bufe aus Holzweißig wegen Straßenaubens. — Am 7. Februar wider den Nahrungsmittelhändler Gottlieb Rothfohl auf der Buchmühle bei Harterode wegen wissenschaftlichen Meineids. — Am 8. Februar wider 1. den Maurer Bernhard Karl Rund aus Bräunroda wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit identlichem Erfolge und 2. den Maurer Friedrich Wilhelm August Starke von Halle wegen gewaltsamer Vornahme unächtiger Handlungen an einer Frauensperson. — Am 10. Februar wider 1. den Schuhmacher Karl August Standhardt aus Schaffstädt und den Schuhmacher Heinrich Gottlieb Pegoelb aus Teufenthal wegen räuberischer Erpressung und 2. die unverheh. Arbeiterin Auguste Mathilde Priemann aus Radusch, Kreis Birnbaum, wegen Kindesmordes. — Am 11. Februar wider die vermittelte Handelsfrau Emilie Pöfcher geb. Selle aus Delitzsch wegen vorsätzlicher Brandstiftung. — Am 12. Februar wider die Handelsfrau Dorothee Curs geb. Hofmann aus Heitfietz wegen wissenschaftlichen Meineids.

Der Kaiser hat an seinem Geburtstag das Altmärkische Ulanen-Regiment Nr. 16 besonders ausgezeichnet. Bei der Parade am Montag verlas der Regiments-Commandeur v. Berneritz nachstehende allerhöchste Kabinetts-Ordre:

„Ich will das Andenken an den Generalmajor Hennigs v. Tressenfels, welcher in den Feldzügen Meines erhabenen Ahnhern des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, namentlich bei Febrdellin und während des schwedischen Einfalls in Preußen, mit besonderer Hingebung gedient hat, dadurch ehren und für alle Zeiten in Meinem Heere lebendig erhalten, daß Ich dem Altmärkischen Ulanen-Regiment Nr. 16 den Namen „Ulanen-Regiment Hennigs v. Tressenfels (Altmärkisches) Nr. 16“ verleihe. Ich vertraue zu dem Regimente, welches sich durch sein heldenmüthiges Verhalten in der Schlacht bei Bionville-Maré la Tour einen unvergänglichen Namen in der Kriegsgeschichte erworben hat, daß es in treuester Erfüllung seiner Pflichten fortfahren und sich dadurch weitere Ansprüche auf Meiner und des Vaterlandes Dankbarkeit erwerben wird.“

Berlin, 27. Januar 1890.
gez. Wilhelm R.
An das Altmärk. Ulanen-Regiment Nr. 16.
Hennigs v. Tressenfels (Joachim) war brandenburgischer General, schlug die Schweden am 10. Januar 1679 bei Splittter und starb am 31. Decbr. 1688 in Königsde bei Biemarck.

Der Commandeur der 7. Division zu Magdeburg, Generalleutnant v. Arnim, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Wir hatten schon früher mitgetheilt, daß innerhalb der königlichen Staatsregierung Vorbereitungen für den Erlaß einer Regeordnung für die Provinz Sachsen im Gange seien. In der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Uebersicht über die Entschloßungen der Staatsregierung auf die von dem Hause während der Session 1889 gefassten Beschlüsse, findet die Meldung ihre Bestätigung. In dieser Mittheilung wird indessen nicht gesagt, ob ein solches Gesegentwurf noch in dem gegenwärtigen Sitzungsbabschnitte dem Landtage zur Beschlußfassung wird vorgelegt werden können.

Die Leipziger Neujahrsmesse hat am letzten Mittwoch ihr Ende erreicht. Dieselbe war diesmal schlechter als je befaßt, und zwar soll die schlechte Witterung und die Influenza daran Schuld sein. Gründe lassen sich nämlich immer finden, leider aber keine Mittel, um den Rückgang der Messen aufzuhalten.

R. Derröbblingen am See, 30. Januar. Heute in aller Fröhe erregnete sich in der Nähe unseres Bahnhofes folgendes Eisenbahnunglück: Ein Theil des am 6 Uhr hier eintreffenden Güterzuges fuhr auf den auf dem Bahnhof haltenden Personenzug auf, wodurch eine Entgleisung entstand. Der Schaden an Material ist ziemlich bedeutend. Der Hilfsbremser Puls aus Nordhausen hat dabei solch erhebliche innere und äußere Verletzungen erlitten, daß er mit dem nächsten Zuge in die Salzfische Klinik geschafft werden mußte. Sonst sind noch mehrere Fahrbeamtete leicht verletzt. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Am 29. d. früh 1/2 4 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Güterbahnhof Stendal der von Lehre kommende Güterzug Nr. 319. Das „Allm. Int.-Bl.“ berichtet über den Unfall: Zwei Wagen wurden sofort völlig zertrümmert und eine ganze Anzahl anderer mehr oder weniger erheblich beschädigt; glücklicherweise ist aber kein Mensch dabei zu Schaden gekommen. Die Ursache ist um so unerklärlicher, als bereits 14 Wagen die betr. Weiche passirt hatten, als der Unfall eintrat.

Die Gemahlin des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal ist in Berlin gestorben.

Ein kleines Mißgeschick ist der Güterverwaltung auf Bahnhof Erfurt passiert. Von einer dortigen Maschinenfabrik wird derselben ein gewaltiger Kessel zur Verbesserung übergeben. Die Güterverwaltung nimmt den Auftrag an und zerlegt den Frachtschein aus. Der Kessel wird nun seinem Bestimmungsorte entgegengefahren. Bei der ersten Unterföhrung stellt sich jedoch heraus, daß der Kessel zu hoch ist und nicht durch die Unterföhrung gebracht werden kann, in Folge dessen wieder zurückgefahren werden muß. Der Absender wird um Zurücknahme des Kessels ersucht, verweigert dies jedoch und giebt der Bahn anheim, den Kessel zu befördern, wie sie wolle, und wenn sie ihn mit einem Gesdirre nach seinem Bestimmungsorte fahren lasse. Die Bahn ist mit dem Augenblicke, in dem sie den Frachtschein abstampelt, vertragsgemäß verpflichtet, das ihr übergebene Gut zu befördern.

Aus Seehausen i. Alt. schreibt man der S.-Zig.: Der orfanartige Sturm der letzten Tage ist besonders für Windmühlensbesitzer verhängnisvoll geworden. Bei einer hiesigen Mühle wurde fast die ganze Verschalung herabgerissen und die Hölzer wurden stark beschädigt; ähnlich wurde die Fördlerer Windmühle betroffen. Am schlimmsten erging es aber dem Windmüller in Wahlborf. Dessen Mühle wurde umgeworfen und völlig zertrümmert. Die Welle war etwa 50 Schritte fortgeschleudert worden. Auch die Forsten haben von dem Sturm viel zu leiden gehabt.

In den Erfurter Schuhfabriken ist eine Lohnbewegung der Arbeiter im Gange, die voraussichtlich einen allgemeinen Streik im Gefolge haben wird.

Der Oberbürgermeister von Halle gab der Stadtverordnetenversammlung amtlich bekannt, daß die Stadt durch die Kriebelsche Erbschaft 2 600 000 Mark erhält.

Der Großherzog von Weimar ernannte den Geheimrath v. Grof zum Staatsminister an Stelle des bisherigen Staatsministers Dr. v. Stöcking, den seine Entlassung erbeten hatte.

In Halberstadt wurde in einer der letzten Nächte aus einem Comtoir durch Einbruch eine größere Summe Geldes, etwa 3000 Mark, bestehend aus einem Tausendmarktschein, elf Hundertmarktscheinen, im übrigen hauptsächlich aus Goldbäden, gestohlen. — Ein anderer breiter Diebstahl wird aus Salzwedel gemeldet. Dort raubten Diebe einen Armagerladen aus, indem sie vier goldene Herren-Ancre-Remontoir-Uhren, 16 goldene Damen-

Anzeigen.

Der Herr Stellvertreter des Redaction dem
Sonntag den 2. Februar predigen:
Domsäge. 1/2 10 Uhr: Dac. Böhmer.
 5 Uhr: Pastor Bergler.
Vormittags 11 Uhr: **Kindergottesdienst.**
 Domsäge Böhmer.
Stadtkirche. 1/2 10 Uhr: Pastor Bergler.
 2 Uhr: Dac. Böhmer.
 Ein Sammlung der Kollekte für arme Ein-
 rende evangel. Theologie in Halle.
Vormitt. 1/2 12 Uhr **Kindergottesdienst.**
Neumarktskirche. 10 Uhr: Pastor Leuchter.
Morgen den 3. Februar **Vermählung**
 der confirmirten Töchter im Pfarrhaus,
Donnerstag den 13. Februar **Vermäh-**
 lung der confirmirten Söhne ebendort.
Altenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.
 Ein Anschlag an den Gottesdienst **Beichte**
 und heiliges Abendmahl. Pastor Delius.
Nachmitt. 1/2 1/2 Uhr **Kindergottesdienst.**
Montag den 3. d. M. abends 8 Uhr,
Uebung des Kirchensängers.

Comita abends 8 Uhr **Jünglingsverein.**
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-
 stellung der Bücher **Sonntags** von 1-2 Uhr.

Katholische Kirche. **Sonntag** den 2. Febr.,
 am **Feste Maria Lichtmess**, ist 1/2 10 Uhr
 Hochamt und Predigt, vor dem Hochamte
Wächterweibe und **Procession**, 2 Uhr **Nach-**
 mittags **Christenlehre** und **Andacht.**

Gedensanzeige.
 Fremden und Bekannten die sehr betrübende
 Mitteilung, daß mein Schwager, **Oskar**
Kohlbach in Berlin, am 28. d. M.,
 11,10 Uhr **vormittags** nach schwerem Leiden
 das **Zeitige** segnete.
 Merseburg, den 29. Januar 1890.

Ed. Klaus.
 Für die herzliche Theilnahme, welche mir
 beim **Tode** meiner geliebten Frau von vielen
 Seiten zu Theil wurde, sage ich meinen innigsten
 und wärmsten Dank. Besonders Herrn Pastor
 Leuchter für seinen Trost herlassenden Dank.
 Frauheimer, welche sich während der Krank-
 heit meiner Frau so liebevoll Derer annahm,
 meinen besonderen Dank.

Friedrich Klos.
Dank.
 Wir können nicht unterlassen, allen denen,
 welche den Sarg unseres Entelns **Franz Ritter**
 so schön mit Kränzen schmückten, sowie der
 Waisenhausverwaltung und seinen Mitarbeitern,
 welche ihn zu seiner letzten Ruhe beteteten und
 für das ehrende Geleit zum Grabe, unseren
 herzlichsten Dank auszusprechen.
 Merseburg, den 31. Januar 1890.

K. Martin und Frau.
 Der Brauermeister Herr **Wag Deraer** ist
 in Folge seiner Wahl als unbesoldeter Stadt-
 rath aus der Stadtverwaltung ausgeschieden.
 Derselbe war von der III. Ab-
 theilung bis alt. 1891 gewählt. Es muß daher
 zu der Ersatzwahl geschritten werden. Die
 selbe soll

Montag den 10. Februar **er.**, **vom**
vormittags 9 Uhr **bis** **mittags**
12 Uhr im **kleinen Saale** des
Restaurants „Cioffi“
 stattfinden.

Diejenigen Bürger der III. Abthei-
 lung, welche in der Gemeindevorstand-
 er Ernennungsbuch der Stadtverord-
 neten **Vermählung** im **November** u. **A.**
 verzeichnet sind, werden eingeladen, sich
 zur bestimmten Zeit in dem vorgenannten
Restaurant persönlich einzufinden.
 Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande
 mündlich und laut zu Protokoll erklären, wenn
 er seine Stimme geben will.

Zur Beachtung bewerkeln wir hierbei noch
 Folgendes: die in der Liste aufgeführten
 Wähler sind als **Stadtvorordnete** wählbar.
 Indessen können Stadtvorordnete nicht sein:
 a. Mitglieder der königlichen Regierung;
 b. Mitglieder des Magistrats und alle be-
 soldeten Gemeindevorordneten;
 c. Geistliche, Kirchendiener und Elementar-
 lehrer;
 d. die richterlichen Beamten;
 e. die Beamten der Staatsanwaltschaft;
 f. die Polizeibeamten.

Merseburg, den 14. Januar 1890.
Der Magistrat.
 Zwei **Nachtwächterstellen** sind schnellst
 von uns zu besetzen.
 Merseburg, den 24. Januar 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Der Ausverkauf
 der **Peter Scher'schen Concurs-**
masse, bestehend in ff. Parfüms, Toiletten-
 artikeln, einer gr. Partie Schlippen, Hand-
 schuhen, Cigarrenspitzen etc., findet jetzt an den
Wochentagen von 11-1 Uhr statt.
Der Concursverwalter.

Speisekartoffeln
 gute Sorten liefern billigst centnerweise
 frei Haus.
Ed. Klaus.
 Zwei amnändige Schlafstellen offen
Oelzerburg 7.

Schlossfreiheit-Lotterie Original-Loose: **Ziehung 1. Klasse schon am 17. März 1890.**
 Die Preise der nächsten vier Klassen sind ohne Anschlag
Anthel-Loose: deren Preise durch alle 5 Klassen dieselben sind.
Voil-Loos- Anthelle für 1. 1/2 21/20, 1/2 9, 1/2 5, 1/2 1/10, 1/2 1/20, 1/2 1/40, 1/2 1/80, 1/2 1/160, 1/2 1/320, 1/2 1/640, 1/2 1/1280, 1/2 1/2560, 1/2 1/5120, 1/2 1/10240, 1/2 1/20480, 1/2 1/40960, 1/2 1/81920, 1/2 1/163840, 1/2 1/327680, 1/2 1/655360, 1/2 1/1310720, 1/2 1/2621440, 1/2 1/5242880, 1/2 1/10485760, 1/2 1/20971520, 1/2 1/41943040, 1/2 1/83886080, 1/2 1/167772160, 1/2 1/335544320, 1/2 1/671088640, 1/2 1/1342177280, 1/2 1/2684354560, 1/2 1/5368709120, 1/2 1/10737418240, 1/2 1/21474836480, 1/2 1/42949672960, 1/2 1/85899345920, 1/2 1/171798691840, 1/2 1/343597383680, 1/2 1/687194767360, 1/2 1/1374389534720, 1/2 1/2748779069440, 1/2 1/5497558138880, 1/2 1/10995116277760, 1/2 1/21990232555520, 1/2 1/43980465111040, 1/2 1/87960930222080, 1/2 1/175921860444160, 1/2 1/351843720888320, 1/2 1/703687441776640, 1/2 1/1407374883553280, 1/2 1/2814749767106560, 1/2 1/5629499534213120, 1/2 1/11258999068426240, 1/2 1/22517998136852480, 1/2 1/45035996273704960, 1/2 1/90071992547409920, 1/2 1/180143985094819840, 1/2 1/360287970189639680, 1/2 1/720575940379279360, 1/2 1/1441151880758558720, 1/2 1/2882303761517117440, 1/2 1/5764607523034234880, 1/2 1/11529215046068469760, 1/2 1/23058430092136939520, 1/2 1/46116860184273879040, 1/2 1/92233720368547758080, 1/2 1/184467440737095516160, 1/2 1/368934881474191032320, 1/2 1/737869762948382064640, 1/2 1/1475739525896764129280, 1/2 1/2951479051793528258560, 1/2 1/5902958103587056517120, 1/2 1/11805916207174113034240, 1/2 1/23611832414348226068480, 1/2 1/47223664828696452136960, 1/2 1/94447329657392904273920, 1/2 1/188894659314785808547840, 1/2 1/377789318629571617095680, 1/2 1/755578637259143234191360, 1/2 1/1511157274518286468382720, 1/2 1/3022314549036572936765440, 1/2 1/6044629098073145873530880, 1/2 1/12089258196146291747061760, 1/2 1/24178516392292583494123520, 1/2 1/48357032784585166988247040, 1/2 1/96714065569170333976494080, 1/2 1/193428131138340667952988160, 1/2 1/386856262276681335905976320, 1/2 1/773712524553362671811952640, 1/2 1/1547425049106725343623905280, 1/2 1/3094850098213450687247810560, 1/2 1/6189700196426901374495621120, 1/2 1/12379400392853802748991242240, 1/2 1/24758800785707605497982484480, 1/2 1/49517601571415210995964968960, 1/2 1/99035203142830421991929937920, 1/2 1/198070406285660843983859875840, 1/2 1/396140812571321687967719751680, 1/2 1/792281625142643375935439503360, 1/2 1/1584563250285286751870879006720, 1/2 1/3169126500570573503741758013440, 1/2 1/6338253001141147007483516026880, 1/2 1/12676506002282294014967032053760, 1/2 1/25353012004564588029934064107520, 1/2 1/50706024009129176059868128215040, 1/2 1/101412048018258352119736256430080, 1/2 1/202824096036516704239472512860160, 1/2 1/405648192073033408478945025720320, 1/2 1/811296384146066816957890051440640, 1/2 1/1622592768292133633915780102881280, 1/2 1/3245185536584267267831560205762560, 1/2 1/6490371073168534535663120411525120, 1/2 1/12980742146337069071326240823050240, 1/2 1/25961484292674138142652481646100480, 1/2 1/51922968585348276285304963292200960, 1/2 1/103845937170696552570609926584401920, 1/2 1/207691874341393105141219853168803840, 1/2 1/415383748682786210282439706337607680, 1/2 1/830767497365572420564879412675215360, 1/2 1/1661534994731144841129748825350430720, 1/2 1/3323069989462289682259497650700861440, 1/2 1/6646139978924579364518995301401722880, 1/2 1/132922799578491587290379906028034560, 1/2 1/265845599156983174580759812056069120, 1/2 1/531691198313966349161519624112138240, 1/2 1/1063382396627932698323039248224276480, 1/2 1/2126764793255865396646078496448552960, 1/2 1/4253529586511730793292156992897105920, 1/2 1/8507059173023461586584313985794211840, 1/2 1/17014118346046923173168627971588423680, 1/2 1/34028236692093846346337255943176847360, 1/2 1/68056473384187692692674511886353694720, 1/2 1/136112946768375385385349023772707389440, 1/2 1/272225893536750770770698047545414778880, 1/2 1/544451787073501541541396095090829557760, 1/2 1/1088903574147003083082792190181659115520, 1/2 1/217780714829400616616558438036331823040, 1/2 1/435561429658801233233116876072663646080, 1/2 1/871122859317602466466233752145327292160, 1/2 1/174224571835520493293246750430654584320, 1/2 1/348449143671040986586493500861309168640, 1/2 1/696898287342081973172987001722618337280, 1/2 1/1393796574684163946345974003445266674560, 1/2 1/2787593149368327892691948006890533349120, 1/2 1/5575186298736655785383896013781066698240, 1/2 1/111503725974733115707677920275621333760, 1/2 1/223007451949466231415355840551242667520, 1/2 1/446014903898932462830711681102485335040, 1/2 1/892029807797864925661423362204970670080, 1/2 1/1784059615595729851322846724409401340160, 1/2 1/3568119231191459702645693448818802680320, 1/2 1/7136238462382919405291386897637605360640, 1/2 1/14272476924765838810582773795275210721280, 1/2 1/28544953849531677621165547591550421442560, 1/2 1/57089907699063355242331095183000842885120, 1/2 1/11417981539812671048466219036600168572240, 1/2 1/228359630796253420969324380732003371444480, 1/2 1/45671926159250684193864876146400674288960, 1/2 1/91343852318501368387729752292801347577920, 1/2 1/182687704637002736775459504585602745155440, 1/2 1/3653754092740054735509190091712054902880, 1/2 1/7307508185480109471018380183424090805760, 1/2 1/1461501637096021894203676036684818171520, 1/2 1/29230032741920437884073520733696363423040, 1/2 1/58460065483840875768147041467392686846080, 1/2 1/116920130967681751536294082934785373692160, 1/2 1/233840261935363503072588165869570747384320, 1/2 1/467680523870727006145176331739141494768640, 1/2 1/935361047741454012290352663478282989537280, 1/2 1/1870722095482908024580705326956565979074560, 1/2 1/3741444190965816049161410653913131958149120, 1/2 1/748288838193163209832282130782626391638240, 1/2 1/1496577676366326419664564261565252783276480, 1/2 1/2993155352732652839329128523130505565552960, 1/2 1/5986310705465305678658257046261011131105920, 1/2 1/11972621410930611357316514092522022262119040, 1/2 1/23945242821861222714633028185044044524238080, 1/2 1/47890485643722445429266056370088089049076160, 1/2 1/95780971287444890858532112740176178098152320, 1/2 1/191561942574889781717064225480352356196304640, 1/2 1/383123885149779563434128450960704712392609280, 1/2 1/766247770299559126868256901921409424785218560, 1/2 1/153249554059911825373651383842281849576437120, 1/2 1/30649910811982365074730276768456369152874240, 1/2 1/61299821623964730149460553536912738310574480, 1/2 1/12259964324792946029892110707382546621114880, 1/2 1/24519928649585892059784221414765093242229760, 1/2 1/49039857299171784119568442829530186484459520, 1/2 1/98079714598343568239136885659060372968919040, 1/2 1/196159429196687136478273771318120745937838080, 1/2 1/392318858393374272956547542636241498756776160, 1/2 1/7846377167867485459130950852724829975135520, 1/2 1/15692754335734970918261901705449659950271040, 1/2 1/31385508671469941836523803410899319900542080, 1/2 1/62771017342939883673047606821798639801084160, 1/2 1/125542034685879767346095213643597279602168320, 1/2 1/251084069371759534692190427287194559204336640, 1/2 1/502168138743519069384380854574389118408673280, 1/2 1/100433627748703813876876170914877823681734720, 1/2 1/2008672554974076277537523418297556473634640, 1/2 1/4017345109948152555075046836595112868691280, 1/2 1/8034690219896305110150093673190225737738560, 1/2 1/1606938043979261022030018344638051475477120, 1/2 1/3213876087958522044060036693276102950954240, 1/2 1/6427752175917044088120073386552205901908480, 1/2 1/12855504351834088176240146773104411803816960, 1/2 1/25711008703668176352480293446208823607633920, 1/2 1/51422017407336352704960586932417647215267840, 1/2 1/102844034814672705409921178644835294430535680, 1/2 1/205688069629345410819842357289670588861071360, 1/2 1/411376139258690821639684714579341177722142720, 1/2 1/822752278517381643279369429158682355444285440, 1/2 1/164550455703476328655873885831736471088856880, 1/2 1/329100911406952657311747771663472942177713760, 1/2 1/65820182281390531462349554332694588435542720, 1/2 1/131640364562781062924699108665389176871084480, 1/2 1/263280729125562125849398217330778353742168960, 1/2 1/526561458251124251698796434661566707484337920, 1/2 1/105312291650224850339759286932313281688675840, 1/2 1/21062458330044970067951857386462656377375360, 1/2 1/42124916660089940135903714772925312754750720, 1/2 1/84249833320179880271807429545850625509501440, 1/2 1/16849966664035976054361485909170131019002880, 1/2 1/33699933328071952108722971818340262038005760, 1/2 1/67399866656143904217445943636680524076011520, 1/2 1/13479973331228780843489187273370108152023040, 1/2 1/269599466624575616869783745467402163044480, 1/2 1/539198933249151233739567490934804326088960, 1/2 1/1078397866498302467479134981869608652177920, 1/2 1/215679573299660493495826996373921704355840, 1/2 1/431359146599320986991653992747843408711680, 1/2 1/862718293198641973983307985495686817423360, 1/2 1/1725436586397283947966615910991373648467720, 1/2 1/345087317279456789593323182198274729693440, 1/2 1/690174634558913579186646364396549459386880, 1/2 1/1380349269117827158373292728793098918773760, 1/2 1/2760698538235654316746585457586197837547520, 1/2 1/5521397076471308633493170915172395675095040, 1/2 1/11042794152942617266986341830344791350190080, 1/2 1/22085588305885234533972683660689582700380160, 1/2 1/4417117661177046906794536732137916400760320, 1/2 1/8834235322354093813589073464275832801520640, 1/2 1/17668470644708187627178147328516665603041280, 1/2 1/35336941289416375254356294657033331206082560, 1/2 1/70673882578832750508712589314066662412165120, 1/2 1/141347765157665501017425178628133324824330240, 1/2 1/282695530315331002034850357256266649648660480, 1/2 1/56539106063066200406970071451253329297321920, 1/2 1/113078212126132400813940142902506658594643840, 1/2 1/226156424252264801627880285805013317189287680, 1/2 1/452312848504529603255760571610026634378575360, 1/2 1/904625697009059206511521143220053268757150720, 1/2 1/1809251394018118413023042286440106537514301440, 1/2 1/36185027880362368

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Heroldsbote. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 23.

Sonnabend den 1. Februar.

1890.

Für die Monate Februar und März werden
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postan-
halten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen
genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des
Blattes die zweitsprechendste Verbreitung.

Der böhmische Ausgleich.

Nachdem die in Wien tagende Ausgleichskonferenz
geschlossen, welche wider Erwarten ein günstiges
Resultat ergeben hat, ist nunmehr am letzten Son-
ntag das Dunkel, welches bis jetzt über die getrof-
fenen Vereinbarungen geblieben war, etwas gelichtet
worden.

Das offizielle Ausgleichsprotokoll über die vierzehn
Konferenzen, welche auf Einladung des Minister-
präsidenten Grafen Taaffe vom 4. bis 19. Januar
in Wien stattfanden, ist am Montag publiziert wor-
den, nachdem es bis dahin seitens der Teilnehmer
an der Konferenz als vertraulich betrachtet wurde.
Wir haben in den letzten Tagen bereits einiges aus
dem Auszug der getroffenen Vereinbarungen ge-
bracht, welchen die Wiener „Neue Freie Presse“ zu
veröffentlichen in der Lage war, und tragen nun-
mehr noch Folgendes nach:

Bzüglich der Zusammensetzung und Einrichtung
des Landeskulturaths für Böhmen wurde unter
anderem bestimmt: Der Landeskulturath soll aus
dem Landesrathe und von diesem bestimmten
Stellvertreter als Vorsitzenden und aus sechs vom
Landesauschusse gewählten Abgeordneten bestehen,
von denen drei der deutschen und drei der böhmischen
Nationalität angehören müssen. Der Landeskul-
turath soll bestehen aus einer böhmischen An-
zahl von Steuerbezirken der notwendigen An-
zahl von Steuerbezirken aus dem Reichenberger und
Prager Handelskammergebiete ist ein neues Han-
delkammergebiet im Osten Böhmens zu
errichten. Die Regierung stimmt dem Antrage zu,
dass die Ausschreibung und Zuteilung einzelner Be-
zirke bei anderen Handelskammern Böhmens gleich-
zeitig in Erwägung gezogen werden soll, ebenso bei
den Anträgen auf Schaffung einer entsprechenden
Vertretung der neu zu bildenden Handels- und Gewer-
kammern im Reichsrathe und im Landtage Böhmens.
Die Bezirks- und Kreisgerichte werden mit Ver-
rückung der Wünsche der beteiligten Bevölkerung
umgestaltet werden, so dass, soweit möglich, ein Ge-
richtsprengel nur Gemeinden einer und derselben
Nationalität umfasst. Die Einleitung diesbezüglicher
Verhandlungen wird einer bei dem Oberlandesgericht
Prag mit Zuziehung von Vertrauensmännern einzu-
setzenden Commission übertragen, deren Anträge dem
Landtage zur Begutachtung vorgelegt werden sollen.
Aus diesem Anlass sind auch die polnischen Be-
zirke so viel wie möglich der Nationalität der
Bewohner entsprechend abzugrenzen. So-
bald die Veränderungen in der Abgrenzung der Ge-
richtsprengel durchgeführt sind, ist die Verordnung,
betreffend den Gebrauch der Landessprachen
im Verkehre der Gerichte- und staatsanwaltschaftlichen
Behörden mit den Parteien und autonomen Behörden
zu revidiren, wobei beide Parteien ihren grundsätz-
lichen Standpunkt bei den diesbezüglichen Verhand-
lungen wahrten. Nachdem die Regierung erklärt hat,
für den vom böhmischen Landtage beschlossenen Ge-
segenwurf über den Gebrauch der Landess-
sprachen bei den autonomen Behörden nicht wirken
zu wollen, wird dieser Gesekentwurf in der nächsten
Landtagessession einer neuen Beratung unterzogen
werden. Es wird eine Reform der Landtags-
Wahlordnung unter gerechter Würdigung aller maß-



onalitäten
An Stelle
geordneten
unter Fort-
bei neue
ordneten
ordneten
werden
zusehen,
oben. Zu
ein Gesetz,
gleich
usgeschaltet,
erordnung
ar Fragen,
ffentlichen
bei solchen
eschlieflich
ese Fragen

ch deut-
Schrift des
früher als
ligt war.
tagabe von
Glas-Lothringen, da Frankreich durch den Verlust
dieser Provinzen einer Invasion offen daliege und
plaidirt auf dieser Grundlage für ein Offensiv- und
Defensivbündniß zwischen Frankreich und Deutschland.
Das Buch ist besonders dadurch bemerkenswerth,
dass der Verfasser sich dem in Frankreich so populären
Bündniß mit Russland widersetzt. Er erblickt in
diesem Staate eine Gefahr für Europa und seine
Civilisation. Das Bündniß Deutschlands mit Frank-
reich würde, so heißt es wörtlich, sicher diese drohende
Zukunftsgefahr beschwören, es würde Oesterreich,
Italien, die Türkei und die Staaten zweiten Ranges
mit sich reißen. Damit wäre der Bund der Staaten
Europas geschaffen, der, die Front gegen Osten ge-
richtet, sich immer bereithielte, Russland in seinen
ehrigeligen Unternehmungen aufzuhalten und es
namentlich zu hindern, sich der Donauprovinzen zu
bemächtigen.

Zum Gedächtniß des Kronprinzen Ru-
dolf von Oesterreich, welcher am Donnerstag
vor einem Jahre aus dem Leben scheid, begab sich
der Kaiser an diesem Tage früh in die Kapuziner-
kirche und verweilte längere Zeit an dem Sarge des
Kronprinzen, während gleichzeitig die Kaiserin
mit der Erzherzogin Marie Valerie der stillen Messe
in der Josefskapelle der Hofburg beiwohnte. Gegen
10 Uhr vormittags begaben sich der Kaiser, die
Kaiserin und die Erzherzogin Marie Valerie nach
Mayetling und wohnten dort in der neu erbauten
Kapelle einer Seelenmesse bei. Am Sarge des Kron-
prinzen sind zahlreiche Kränze niedergelegt worden.
— In Böhmen nimmt der Versöhnungsjubel
seinen Fortgang. Am Dienstag fand in Prag eine
Sitzung der Handelskammer statt, zu welcher auch
die sonst fernbleibenden deutschen Mitglieder erschienen
waren. An der Neuwahl des Präsidiums, welche
auch der Tagesordnung stand, beteiligten sich die
selben zwar nicht, sprachen jedoch angesichts der
„freudig begrüßten“ Vorgänge der letzten Tage die
Hoffnung aus, durch eine weitere Ausgestaltung des
Ausgleichswerkes auch diesen letzten Rest der bis-
herigen Zurückhaltung beseitigt zu sehen. Der Vor-
sitzende erwiderte darauf ebenfalls mit volltönenden
Worten. Das bisherige Präsidium wurde wieder-
gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde
der Termin der geplanten böhmischen Landesaus-
stellung auf den 12. Februar hinausgeschoben, weil
angesichts der Ausgleichsangelegenheiten eine Be-
theiligung der Deutschen an der Ausstellung zu ge-
wärtigen sei.

In Paris fand am Mittwoch die erste Sitzung der

großen Zollcommission der französischen
Deputirtenkammer statt. Ribot, als Haupt-
redner, sagte, die Frage, welche die Debatte beherrschte,
sei die, ob Frankreich im Jahre 1892 seine volle
Tariffreiheit zurücknehmen oder bestrebt sein solle,
neue Handelsverträge abzuschließen. Er erinnerte
an das Jahr 1881, wo die Majorität der Vertreter
der Industrie sich für Erneuerung der Verträge aus-
gesprochen habe, um strenge Maßnahmen des Aus-
landes zu vermeiden. Ribot erklärte sich entschieden
für die Schutzpolitik. Gewisse Lärse seien gerade-
zu eine Prämie für die fremden Einfuhr.

Die bulgarische Regierung hat auf den be-
kannten russischen Protest wegen des mit der
Kämbank in Wien geschlossenen Anlehens in
einer Note an die Pforte ihre Erwiderung ge-
geben, in welcher bestritten wird, dass die bulgarische
Regierung den „Berliner Vertrag“ verletzt habe.
Der Bau der Eisenbahnen sei im Interesse des
Landes nothwendig gewesen und berühre die Bür-
schaften nicht, welche Russland zu beanspruchen be-
rechtigt sei als Sicherheit für die Zahlung der von
Bulgarien übernommenen Kosten der russischen
Oktupationsarmee. Die Note betont sodann noch die
bekannte Thatsache, dass Bulgarien seinen Verpflich-
tungen zu Rückzahlungen der Okkupationskosten
pünktlich nachgekommen ist, und schließt mit Ver-
sicherungen des Vertrauens auf die Willigkeit des
Sultans, welcher nicht dulden werde, dass der russische
Protest neue Verwicklungen in den Angelegenheiten
des Fürstenthums veranlasse. Die bulgarische Note
ist erlassen worden, ohne dass die Pforte eine Rech-
fertigung verlangt hätte. Dass sie gerade an die
Pforte gerichtet war, erklärt sich daraus, dass die
türkische Regierung die einzige war, welcher der
russische Protest gegen die Anleihe in abschriftlicher
Form übergeben wurde.

Wie jetzt nachträglich bekannt wird, kamen in
dem am 23. Januar in Bukarest abgehaltenen
Ministerrathe zwei militärische Angelegen-
heiten von höherer Wichtigkeit zur Sprache.
Erstlich wurde die Frage erörtert, ob angesichts der
militärischen Vorbereitungen Russlands, die so wenig
mit den friedlichen Erklärungen des Zaren stimmen,
Rumänien sich nicht beilegen sollte, die zur Sicher-
ung seiner Unabhängigkeit nöthigen Verthei-
digungsmassregeln zu beibehalten. Alle Minister
sprachten sich dafür aus und es wurde beschlossen,
die Kammer um einen Credit von 15 000 000 Frk.
zu ersuchen, um die Forts um Bufarek zu voll-
enden und auszurüsten. Ferner wurde beschlossen, alles
zur Ausrüstung der Dreihürne der Forts nöthige
Material, viele Stahlplatten mit Kanonen des
schwersten Kalibers sofort in Genot oder in Chau-
mont zu bestellen. Beide Fabriken haben Angebote
gemacht. Die Befestigungen sollen jedenfalls am 1.
August 1890 vollendet sein. Zweitens wurde die
Frage erwogen, ob man ein neues Armeecorps
zur Besetzung der Festungen bilden solle.
Auch hierfür entschied sich der Ministerrath. Rumä-
nien besitzt gegenwärtig 4 Armeecorps und der
Kriegsminister, General Wladescu, hat Anweisung
erhalten, alle nöthigen Vorbereitungen zur Bildung
eines fünften zu treffen.

Die Vereinigten Staaten von Nord-
amerika haben die brasilianische Republik
formell anerkannt. Präsident Harrison empfing
am Mittwoch in Washington den brasilianischen
Gesandten Valente und ebenso den Spezialgesandten
de Mendonca. Die Begegnungen waren sehr freundschaftlich.
Präsident Harrison gab in seiner Antwort
auf die Ansprache des Gesandten Valente der Ge-
neugbarung über den friedlichen Charakter des Regie-
rungswechsels Ausdruck und fügte hinzu, er wer-
thete demüthigt sein, die freundschaftlichen Beziehungen
zu der Regierung Brasiliens aufrecht zu halten.

Deutschland.

Berlin, 31. Januar. Der Kaiser nahm am